<Begrüßung der Gäste>

Sehr geehrte Gäste,

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ein Jahr ist vergangen und die Welt ist keine bessere geworden. So könnte man bei einem Blick über die Gemeindegrenzen hinaus die aktuelle Lage umschreiben. Um so mehr freut mich, dass die Welt hier drinnen, heute hier in der Hanauerlandhalle wieder zurück zur Normalität gefunden hat. Waren wir im vergangenen Jahr noch dazu gezwungen, Sie alle auf Abstand zu halten, so dürfen sie heute eng aneinander gekuschelt auf Ihren Sitzen in diesen besonderen Abend starten.

Doch bevor Sie meine Ansage zu wörtlich nehmen und sich nun abgelenkt mit Ihren Nebensitzern beschäftigen, möchte ich Sie alle förmlich begrüßen.

Herzlich Willkommen zum Frühlingsempfang der Gemeinde Willstätt im Jahr 2023.

….

Das Format des Frühlingsempfangs jährt sich nun zum zweiten Mal. Geboren aus der Not der Corona-Lockdowns und der großen Konkurrenz der Neujahrsempfangstermine werde ich diesen Empfang als Frühlingsempfang beibehalten. Wie auch im Vorjahr erwartet Sie alle heute ein Rückblick auf das vergangene Jahr, den wir Ihnen gleich nach meiner Begrüßung in Bildern präsentieren werden.

Diejenigen unter Ihnen, die gekommen sind, um sich zu unterhalten darf ich versichern, dass meine Rede nicht umfänglich abendfüllend sein wird und dass auch die wichtigen Grußworte von Kirche Partnergemeinde und Vereinen nicht ausufernd in Ihre Möglichkeit eingreifen werden, einen wundervollen Abend hier in der Halle zu verbringen. Für Ihr leibliches Wohl wird gesorgt werden und für Ihr geistiges Wohl sorgt hier vorne auf der Bühne die Spielgemeinschaft Eckartsweier Sand der beiden ortsansässigen Musikvereine. Und nicht nur das: Sie werden an diesem Abend auch das Trio Jazz Colours mit den Künstlern Christiane Wiedermann-Mayer, Pascal Palamidessi und Jürgen Böhly erleben können.

Doch nun genug der Worte. Ich danke für Ihre Geduld und mache nun den Weg frei für unseren Jahresrückblick.

<Bildpräsentation>

Wunderbar, wie jedes dieser Bilder die unterschiedlichsten Emotionen durch unsere Halle treiben ließ. Ich möchte an dieser Stelle bereits einen besonderen Dank an Holger Hemler richten, der diese Zusammenstellung nicht nur aufbereitet hat, sondern täglich dafür sorgt, dass wir alle innerhalb der Gemeinde Willstätt auf dem Laufenden und im Bilde bleiben.

Natürlich gibt es jetzt hier im Saal diejenigen, die sagen, dass das alles viel zu schnell und gar keine Zeit, die Bilde lange zu betrachten. Ich darf Ihnen an dieser Stelle zweierlei versichern. Erstens wird die Präsentation im Anschluss an den offiziellen Teil weiterhin auf der Leinwand zu sehen sein und zweitens werden Sie auch die Gelegenheit haben, den Rückblick auf unserer Homepage anzusehen.

Zudem möchte ich bemerken, dass die gezeigten Bilder nur ein Ausschnitt dessen waren, was in den vergangenen Monaten alles in unserer Gemeinde mit den fünf Ortschaften passiert ist.

Unternehmen, Feuerwehren, Vereine und Kirchen, Kindergärten und Schulen und darüber hinaus noch viele mehr haben weitere Feste und Veranstaltungen geplant und durchgeführt. Unabhängig davon, dass nicht immer ein Foto den Weg zur Gemeinde findet – und nebenbei bemerkt in dem ein oder anderen Fall vielleicht auch gar nicht diesen Weg nehmen sollte – würde eine umfängliche und vollständige Darstellung den Rahmen des heutigen Abends sprengen.

Ihnen allen spreche ich an dieser Stelle meinen besonderen Dank im Namen der Gemeinde und Ortschaften aus, denn mit diesen Veranstaltungen tragen Sie wesentlich dazu bei, dass unsere Gemeinde so charmant und lebendig bleibt, wie wir sie alle kennen und lieben.

Besonders hervorheben möchte ich in diesem Jahr unsere freiwillige Feuerwehr. Die fünf Abteilungen unter der Gesamtführung von Feuerwehrkommandanten Christian Hetzel leisten hervorragende Arbeit und wie Sie alle den Bildern entnehmen konnten, hatte das Jahr 2022 auch unangenehme Seiten, deren Folgen sich dank der Kameradinnen und Kameraden in Grenzen hielten.

Achtung Werbeblock: Wenn Sie noch nicht Mitglied einer unserer Feuerwehren sind, so findet sich garantiert Gelegenheit heute im Laufe des weiteren Abends mit unseren Abteilungen im Gespräch in Kontakt zu kommen und einen lebenslangen Vertrag zu unterzeichnen.

<Rückblick und Ausblick>

Zu einem guten Werbeblock gehört, dass danach wie beim Fernsehprogramm der Faden wieder aufgegriffen wird und ein Stück weit wiederholt wird, was Sie zuvor gesehen haben.

Ich beginne mit der **Hanauerlandhalle** und darf stolz und nochmals verkünden, dass wir Teil des Bundesförderprogramms für die Sanierung solcher Hallen sind. Fast die Hälfte der derzeit geschätzten über 8 Millionen Euro werden aus Bundesmitteln kommen. Zwar hat sich die Umsetzung durch dieses Förderprogramm aus Sicht der Gemeinde Willstätt etwas nach hinten verschoben. Früher zu beginnen hätte jedoch den Verzicht auf diese Gelder bedeutet. Jetzt laufen aktuell die finalen Abstimmungen mit dem Bund und auch die Ausschreibung der Architekten- und Planungsleistungen ist derzeit im Gange. Ein großer Schritt, der wie kein anderer die Fokussierung auf den Erhalt und die Erneuerung der Strukturen im Bestand verdeutlicht.

Habe ich im vergangenen Jahr das **Grünkonzept** nur einmal kurz erwähnt, so findet es heute umfangreichern Einzug in meine Worte. Sie haben bereits einige Bilder im Jahresrückblick erkennen können. Mein Dank gilt an dieser Stelle nicht nur den Mitgliedern des Arbeitskreises, sondern auch dem Bauhof, der das Konzept in unserer Gemeinde zur Umsetzung bringt. Deutlich mehr als 100.000 Euro sind bereits geflossen und teils bereitgestellt und in den kommenden Haushalten werden mindestens fünfstellige Beträge aufgewandt werden, um alle notwendigen Flächen entsprechend des Konzepts umzusetzen. Wer sich für das Konzept interessiert, kann die wesentlichen Informationen aus der Broschüre entnehmen, die es seit heute

auf unserer Website zum herunterladen gibt und auch wenn diese Broschüre so etwas wie einen Projektabschluss darstellt, so wird uns die Konzeption in den folgenden Jahren nicht nur im positiven Sinne beschäftigen, sondern deren Ergebnisse hoffentlich über viele Jahrzehnte begleiten.

Ich bleibe bei Themen, die sich mit dem Wandel der Zeit beschäftigen. **Mobilität** ist in aller Munde und das aktuell durch die EU verfolgte Ziel, ab 2035 keine Autos mit Verbrenner mehr zuzulassen, wird einschneidende Veränderungen am Automobilmarkt zu Folge haben. Die Gemeinde Willstätt wird hier keine ultimative Lösung der Probleme im Alleingang bieten können, ist aber seit einigen Jahren Teil des Mobilitätsnetzwerks Ortenau. In den vergangenen Jahren haben sich zahlreiche Vertreter der Kommunen regelmäßig getroffen und ein gemeinsames Konzept erarbeitet, welches nicht nur bundesweite Vorreiterrolle einnimmt, sondern auch im laufenden Jahr in die Umsetzung geht. In Legelshurst am Bahnhof und Willstätt an der Hanauerlandhalle werden erste Mobilitätsstationen umgesetzt. Weitere sollen in den folgenden Jahren folgen. Ziel innerhalb der Ortenau ist es, die einzelnen Kommunen durch ein engmaschiges Netz von Alternativen zum Auto zu verbinden und damit einen Teil zur Mobilität beizutragen.

Digitalisierung. Bei diesem Wort lächeln viele Unternehmen müde und winken ab: „alles schon erledigt“. Doch was bedeutet das eigentlich? Digitalisierung?

Manch einer von Ihnen mag jetzt einen einsamen Mitarbeiter vor Augen haben, der sich durch Tausende und Abertausende alter Seiten archivierter Dokumente wühlt und diese mühevoll eine nach der anderen auf einen Scanner legt und digital erfasst. Ich sehe es Ihren Blicken genau an: Genau das trauen Sie einer Verwaltung auch zu.

Doch wo stehen wir aktuell. Wir haben das beurteilen lassen und die Gemeinde Willstätt ist bei zwischen 25 Punkten von möglichen 100. Nicht ganz Steinzeit aber noch nahe genug dran, um regelmäßig Stifte und Papier zu bestellen.

Die kommenden Jahre wird die Gemeinde Willstätt neben der bereits erfolgten Öffnung unserer Schulen für Digitale Medien auch innerhalb der Verwaltung alle Strukturen digitalisieren müssen. Digitaler Postlauf. Digitaler Bürgerkontakt. Digitale Genehmigungsverfahren. Digitale Archivierung und vieles mehr. Und allen voran das immer umfangreichere Feld der IT-Sicherheit. Ich bin froh über unsere beiden Mitarbeiter, die diesen Bereich voll im Griff haben und zusammen mit dem Rechenzentrum dafür sorgen, dass die immer zahlreicher werdenden Angriffe auf die Systeme der öffentlichen Netze bislang alle abgewehrt werden konnten. Dass dies keine Selbstverständlichkeit ist, zeigt das Beispiel einer größeren Stadt in Richtung Norden. Der Aufwand zur Behebung eines erfolgreichen Angriffs ist weit höher als der Aufwand den wir betreiben müssen, um wie bislang vorbeugend unsere Systeme entsprechend zu rüsten.

Digitalisierung braucht Strukturen. Eine dieser Strukturen ist ein funktionierendes **Glasfasernetz**. Wie Sie alle bereits den Medien entnehmen konnten, steht sich die Politik auf Bundesebene teils selbst im Weg, was die Gewährung von Fördermitteln im ausreichenden Maße angeht. Als Gemeinde Willstätt haben wir das Glück, mit der Breitband Ortenau auf einen verlässlichen Planungspartner zurückgreifen zu können. Zudem hat die Deutsche Glasfaser den

privatwirtschaftlichen Ausbau auf dem gesamten Gemeindegebiet vorbereitet und ist nun aktuell dabei, die letzten Schritte in Vorbereitung auf die Erstellung der Hausanschlüsse anzugehen. Die zentralen Verteiler, die POPs, stehen bereits. Bedauerlich ist zwar, dass es hier zum ursprünglich von der Deutschen Glasfaser angedachten Zeitplan deutlichen Verzug gibt. Erfreulich jedoch, dass durch diesen privatwirtschaftlichen Ausbau eben nicht die Gemeinde in die Leistungspflicht genommen wird.

Zu Beginn meiner heutigen Reden habe ich gesagt, dass die Welt seit dem letzten März keine bessere geworden ist.

Der **Krieg in der Ukraine** hält weiter unvermittelt an und mit bangem Blick können wir derzeit nur aus der Beobachterrolle heraus erfahren, welche Auswirkungen dies noch haben könnte. Der Krieg brachte die Krise am Energiemarkt mit sich. Das Zinsniveau am Kreditmarkt steigt. Gleichzeitig droht die derzeit ungewohnt hohe Inflation massiv Einfluss auf die Bezahlbarkeit von Projekten und erst Recht von Wohnraum zu nehmen.

Am spürbarsten ist im zurückliegenden Jahr und voraussichtlich auch 2023 jedoch: Die Zahl der Flüchtenden bleibt konstant hoch.

Neben der Aufgabe der **Integration und Vermittlung** zwischen den Behörden und den zuziehenden Flüchtlingen sind ebenso oft auch organisatorische und ganz praktische Einzugs- und Umzugsbedingte Aufgaben durch Hausmeister und Bauhof an der Tagesordnung. Doch nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde leisten hier schier Unmögliches. Mein Dank gilt hier auch Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, die Sie sich auf ganz unterschiedliche Arten für diejenigen Einsetzen die gerade in Krisenzeiten kaum auf fremde Hilfe hoffen dürfen.

Wohnraum, Möbel und allen voran die viele ehrenamtliche Zeit möchte ich hier besonders hervorheben. Danke!

Und dann gibt es da noch die Bereiche, die nicht sofort nach außen sichtbar sind. Aufgabengebiete und Themen, die im Wandel der Zeit zunächst unerkannt überdauern und dann jedoch dazu führen, dass ohne ein Anpacken kaum ein weiter so möglich sein wird.

Die Folie zeigt das Stichwort **Finanzen**. Und ich möchte an dieser Stelle den Bogen zu meiner Rede vom Vorjahr spannen. Nur mit einem nachhaltig strukturierten Haushalt können wir ohne Sorge weiter in die Zukunft gehen. Immer deutlicher wird, welches strukturelle Problem die Gemeinde Willstätt in den eigenen Büchern vor sich herschiebt. Ich will an dieser Stelle ein Zitat aus einer Gemeinderatsklausur anbringen, welches einer der Impulsgeber geprägt hat. Die Gemeinde Willstätt ist viele Jahrzehnte einen schnellen und teuren Sportwagen gefahren. Jetzt ist es möglicher Weise an der Zeit, auf ein weniger schickes Auto umzusteigen. Im Zusammenhang mit dem Haushalt ist von einem strukturellen Defizit die Rede. Doch was ist darunter zu verstehen? Sind wir nun neben all den extern auf uns einwirkenden Krisen auch in einer Strukturkrise? Sind wir nun gezwungen, den Gürtel vollständig auf das engste Loch zu stellen?

Eine Antwort auf diese Fragen geben die Zahlen. Und nein, bevor sie verschämt in Richtung kulinarischer Theken schielen, in der verzweifelten Angst durch eine ausufernde

haushaltsbezogene Rede des Bürgermeisters um Ihren unterhaltsamen Abend gebracht zu werden, ich kann sie beruhigen:

Es wird kurz und bündig:

Eine wichtige Zahl ist der Wert 1,3 Millionen Euro. Das ist der Betrag, den die Gemeinde Willstätt buchhalterisch aufbringen muss, damit die bestehenden Strukturen durch Instandhaltung in ihrem Wert erhalten bleiben.

Jetzt nehmen Sie die Hanauerlandhalle. Das voraussichtliche Volumen für die Sanierung beträgt rund 8,5 Millionen Euro. Ein Sanierungsstau, der erst einmal abgearbeitet werden muss, um überhaupt in den Bereich der gewöhnlichen und jahresüblichen Instand- und Werterhaltung zu gelangen. Und das ist jetzt nur eine Halle. Nimmt man alles Strukturen der Gemeinde zusammen – und da gehören zum Beispiel die oft in Gemeindeeigentum befindlichen Vereinsräumlichkeiten ebenso dazu – dann übersteigt der Sanierungsstau genannten Betrag deutlich. Das ist das strukturelle Defizit, dass wir derzeit vor uns herschieben. Oberstes Ziel muss es in den kommenden Jahren sein, dieses Defizit Stück für Stück zu reduzieren. Der Gemeinderat hat mit der Entscheidung, eine Haushaltsstrukturkommission ins Leben zu rufen, den ersten richtigen Schritt gemacht. Die langwierige Erfassung des Sanierungsbedarfs unserer Gebäude und Strukturen läuft bereits und die Verwaltung wir im laufenden Jahr zusammen mit dem Gemeinderat die Weichen stellen können, um eine echte Strukturkrise abzuwenden.

Für diejenigen, die den Atem angehalten haben: Sie dürfen jetzt wieder ein wenig durchatmen. Das letzte Loch im Gürtel wird sicher nicht notwendig sein. Dennoch werden wir nicht umhinkommen, Fragen zu stellen und auch in Bereichen Antworten darauf zu finden, die tatsächlich ein enger schnallen des Gürtels an der ein oder anderen Stelle zu Folge haben.

Es gilt auch weiterhin:

Die Zukunft zu gestalten bedeutet, für einen nachhaltigen Erhalt der bestehenden Strukturen und eine an den vorhandenen Bedürfnissen orientierte Weiterentwicklung der Gemeinde zu sorgen.

Die dafür erforderlichen Ziele finden sich in der **Agenda Willstätt 2030plus**. Erste Schritte zur Ausarbeitung dieser Ziele und zur Ermittlung der Grundlagen dafür sind bereits mit dem Gemeinderat unternommen. Zusammen mit dem Gremium und wo möglich auch mit Ihnen – verehrte Bürgerinnen und Bürgern - werde ich diese Ziele im laufenden Jahr konkretisieren und sowohl im Haushalt als auch in der Verwaltung verankern. Diese Ziele werden weit gefächert sein und sich dabei nicht nur auf den Bereich Finanzen beziehen. Diese sind lediglich die Basis dafür, dass die Bereiche Familien, Vereine, Kultur, Strukturerhalt und letztlich auch Klimasicherheit und Umwelt auf sicheren Säulen stehen können.

Wir werden umdenken müssen und haben bereits damit angefangen. John F. Kennedy sagte einmal: „Es ist das Schicksal jeder Generation, in einer Welt unter Bedingungen leben zu müssen, die sie nicht geschaffen hat.“

Ich möchte ergänzen: Es ist nun unsere Aufgabe, die Bedingungen derer nachhaltig und mit Weitblick zu gestalten, die nach uns auf dieser Welt leben müssen.

Wir haben uns in diese Richtung auf den Weg gemacht. Jetzt gilt es diesen beschwerlichen Weg weiter zu gehen. Kein Weg der schnellen Ergebnisse. Kein Weg, der sofort sichtbaren Erfolg bringen wird. Der vor uns liegende Pfad wird erst diejenigen ins Ziel bringen, die uns nachfolgen. Diese Erkenntnis auszuhalten und dennoch die richtigen Entscheidungen zu treffen: Das ist die Aufgabe die vor uns liegt.

Ich bin mehr als zuversichtlich, dass uns dies in enger Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Gremien und auch Ihnen – sehr geehrte Bürgerinnen und Bürgern – gelingen kann und danke Ihnen, dass Sie mir bis hierin Ihre Aufmerksamkeit geschenkt haben.

Danke.

Jetzt darf ich den Platz hier vorne auf der Bühne für das Trio Jazz Colours frei machen bevor wir im Anschluss die Grußworte von Pfarrer Herrn Eisenmann, unseren Freunden aus Holtzheim und stellvertretend für die Vereine von Herrn Kienle hören.

<Musikalisches Zwischenspiel Trio Jazz Colours>

<Grußworte Gäste>

- Bürgermeisterin Pia Imbs, Partnergemeinde Holtzheim
- Philippe Knittel, Partnergemeinde Holtzheim
- Pfarrer Andreas Eisenmann, Kirchengemeinden
- Michael Kienle, Vorstand Musikverein Eckartsweier für die Vereine

<Ehrung Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher>

Nun komme ich zu ganz besonderem Anlass. Immer wieder besteht Bedarf an Geschenken für Ehrungen. Der **Heimatgutschein** ist hierbei eine gute Möglichkeit, da viele verschiedene Unternehmen daran teilnehmen.

Viele Schätze in unserer Gemeinde zu entdecken. Einige davon sind:

- Nudeln der Firma Armbruster
- Balsamico Essig der Firma Balema
- Südwest Gin der Brennerei Kesselkunst
- Honig der Imkerei Volker Mehne
- Kaffee von Maurer Kaffeewelten
- Walnussöl der Ölmühle Scheible

Es hat einen Grund das ich gerade diese aufzähle. Es gibt aber noch viel mehr! Diese Produkte aus heimischer Produktion sind im neuen **Willstätter Geschenkkorb** vertreten, den wir hiermit vorstellen möchten.

Diese Premiere verlang auch eine besondere Ehrung:

Jetzt frage ich Sie:

Wen rufen Sie an, wenn es ein Problem in der Ortschaft gibt?

Eine Schaukel quietscht unerträglich laut? Der Ortsvorsteher wird angerufen.

Eine Lampe liegt zerstört am Boden? Die Ortsvorsteherin wird angerufen.

Ein Schlagloch lässt die sorgfältig auf dem Beifahrersitz deponierte Torte unsachgemäß in der Schachtel hüpfen? Der Ortsvorsteher wird angerufen.

Störche benehmen sich ungebührlich auf den Dächern? Die Ortsvorsteherin wird gerufen.

In unserer Gemeinde gibt es 5 Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, die immer dann, wenn es irgendwo in einer der Ortschaften klemmt und vor allem auch egal zu welcher Uhrzeit, zur Stelle sind und für Sie – liebe Bürgerinnen und Bürger – ein offenes Ohr haben.

Frau Ganz, Frau Lindt-Herrmann, Herr Mehne, Herr Scheffel: Ich darf Sie alle zu mir nach vorne bitten. Frau Türkl darf ich in diesem Zusammenhang entschuldigen (wird nachgereicht).

Ich weiß, dass ist ein wenig gemein und ich muss dazu sagen: Die vier wussten nicht, was auf sie zukommt.

Ich möchte Danke sagen. Danke Ihnen allen im Namen der Bürgerinnen und Bürger. Ihr Amt ist ein Ehrenamt und die Aufwandsentschädigung deckt nur einen geringen Teil dessen ab, was sie tatsächlich oft rund um die Uhr leisten. Und nicht nur das. Die Geschenke eignen sich auch und ganz besonders, um sie zusammen mit dem Partner oder der Partnerin zu genießen. Die sind es nämlich, die Ihnen – liebe Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher – den Rücken freihalten und das Verständnis aufbringen, wenn es mal wieder spät am Abend heißt: Ich muss noch weg, ich habe da einen Hinweis von einem Bürger erhalten, dem ich nachgehen muss. Deshalb an dieser Stelle auch ein ganz besonderes Dankeschön an die Partnerinnen und Partner.

Wenn Sie sich mit dem Inhalt des Korbes ein wenig vertraut machen wollen: Wir haben die Firmen eingeladen (Balema, Maurer Kaffeewelten, Brennerei Kesselkunst (Herrn Kehret), Schmiedehof Lutz).

Derzeit ist der Korb noch nicht am Markt erhältlich, wir arbeiten jedoch auch an einer Lösung, dass Sie den Geschenkekorb künftig auch käuflich erwerben können.

<Danksagung an Organisation und Mitwirkende>

Liebe Gäste, ich wünsche Ihnen allen nun einen wundervollen Ausklang des Abends und viel Vergnügen mit Speis und Trank und hoffentlich viele angeregte Gespräche!

Herzlichen Dank.